

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 256.

Halle, Donnerstag den 1. November

1838.

Deutschland.

Köln, d. 26. Oct. Auch in Wesel hat man das 25jäh-
rige Erinnerungs-Fest an die Befreiung Deutschlands durch die
Schlacht bei Leipzig am 18. d. M. gefeiert. Die Bürger: Kapi-
tane, in Gemeinschaft mit einigen dortigen Bewohnern und un-
ter dem freundlichen Entgegenkommen des Kommandanten Hrn.
Gen.-Majors v. Ledebur, leiteten das Fest, und hatten die
Freude, von den geladenen Gästen die Herren Gen.-Majore
v. Hüser und v. Varner in ihren Mauern zu sehen. Von
den Wällen sah man am Abend die Flammen der bewährten
Brüner und mehrerer Nachbarn aufleuchten, welche die vers-
hängnißvolle germanische Nacht erleuchteten. Das historische
des Dorfes Brünen veranlaßte die drei genannten Generale,
am folgenden Morgen den Bewohnern desselben persönlich
das wohlverdiente Anerkenntniß ihrer Denk- und Handlungs-
weise zu bringen. Diesem schönen Zuge schlossen sich Weselaner
an, um ihren Nachbarn brüderlich die Hand zu reichen. Der
Pfarrer des Orts eröffnete bei dieser Gelegenheit die Kirche, um
das Ehrenmal der Brüner, welches eine That verkündet, die
dem Spartaner eine welthistorische Ehre verschafft haben würde,
zu zeigen. Ein dort eingemauerter Stein trägt nämlich folgende
Inscription:

„Ehre sei den wackern Brünern, denn, als im sie-
benjährigen Kriege die Franzosen das Clevesche Land
einnahmen, und ausgeartete Söhne jener Rechtschaffe-
nen sich nicht schämten, Friedrichs Fahnen, bei wel-
chen sie geschworen hatten, schändlich zu verlassen,
und rühmlichen Gefahren treulos, in der auch unter
feindlichem Joche getreuen Heimath, ausweichen zu
wollen, während ihre besseren Brüder für's Vaterland
als Helden fochten, als Helden starben, da fühlten die
Hausväter, die Hausmütter Brünens nur die Größe
des Schimpfes, nur Eifer für den König, nicht Liebe
für solche Kinder, und trieben die Feigen zum Dorfe
hinans. Unvergesslich bleibe eine That, womit das
Alterthum geprahlt haben würde. Ihr weihete im
Tempel des Orts diesen Stein zum Denkmal: Schließ-
sen, der Befehlshaber von Wesel, 1791 am Geburts-
tage Friedrich Wilhelms.“

Berlin, d. 27. Oct. Se. Majestät der König haben dem
hier eingetroffenen Kaiserl. Türkischen Minister der auswärtigen
Angelegenheiten, Reschid Pascha, welcher sich als außeror-
dentlicher Botschafter nach London begiebt, heute eine Privat-
Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein an Allerhöchstdies-
selben gerichtetes freundschaftliches Schreiben Sr. Türkisch Kai-
serl. Maj., begleitet von dem in Brillanten gefaßten Bildniß die-
ses Monarchen, entgegenzunehmen geruht.

Berlin, d. 30. Oct. Se. Majestät der König haben dem
Krugbesitzer Bieber zu Fürstenwalde, Regierungs-Bezirk Kö-
nigsberg, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen
geruht.

Berlin, d. 31. Oct. Der Königl. Dänische Kammerherr,
außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hie-
sigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Kopenhagen hier
angekommen.

Leipzig, d. 27. Oct. Mit dem herannahenden Winter
scheint ein Unstern über die Eisenbahn-Angelegenheiten unseres
Vaterlandes aufzusteigen; nicht genug, daß es an Unannehm-
lichkeiten bei den von hier ausgehenden Dampfwagen-Fahrten nicht
fehlt, und die Personen-Frequenz kürzlich von 11,100 auf 7100
herabgesunken ist, so stehen, oder richtiger sinken die Eisenbahn-
Aktien auf 93 pCt. und sind fast mit 91 nicht verkäuflich. Es
ist nicht zu schildern, welcher Verlust dadurch einzelnen Inter-
essenten zugezogen wird, und eben so wenig gründlich nachzu-
weisen, wodurch dieses Fallen der Aktien herbeigeführt wird.

Mürnberg, d. 24. Oct. Gestern Morgen traf eine Eta-
fette der Behörde in Erlangen, wo kein Militair liegt, hier ein,
um die unverzügliche Absendung eines Truppen-Kommandos
nach dem Dorfe Dennenlohe, 2 1/2 Stunden von hier und eine
Stunde von Erlangen gelegen, dringend zu requiriren. Dem
Begehren wurde von unserer Stadt-Kommandantschaft sogleich
entsprochen und 50 Mann Infanterie nebst 12 Mann Kavallerie
von der hier stationirenden Gendarmerie gingen dahin ab.
Man erfuhr, daß die Dennenloher Bauern zu mehreren Hun-
derten, mit Heugabeln, Spaten, Knütteln bewaffnet, in den
Wald gezogen waren, um das seit undenklichen Zeiten geübte,
durch die neuesten forstamtlichen Verordnungen aber sehr ge-
schwächte und auf bestimmte, jedesmal besonders anzuweisende
Waldstrecken beschränkte Recht des sogenannten Streurechens
auf eigne Faust sich durch die That anzueignen. Der Revier-

förster, der sich pflichtgemäß den Forstrevolern widersetzte, wurde mit Stößen und Schlägen zur Entfernung genöthigt; die paar Gendarmen konnten nichts ausrichten, und man glaubte sich daher genöthigt, den Beistand des Militärs anzurufen. Als dieses aber gestern Mittag in dem Wald eintraf, war derselbe öde und verlassen, die Bauern hatten dessen Ankunft flüchtig nicht abgewartet, sondern waren mit der gesammelten Erreue zeitig nach Hause gegangen. Da wenigstens unmittelbar keine weitem Gewaltstreiche zu besorgen standen, so erschien ein Bleiben der Truppen nicht nothwendig, und dieselben trafen gestern Abend wieder hier ein.

Italien.

Neapel, d. 13. Oct. Kürzlich von Messina angekommene Reisende brachten die Nachricht mit, daß am 29. Sept. um 9 Uhr 5 Minuten Abends in besagter Stadt ein starkes Erdbeben verspürt wurde, das glücklicher Weise keinen Schaden anstiftete. Die Erschütterung glich einem wellenförmigen Rollen, und gleich darauf stellte sich Nordwind ein. Aller Wahrscheinlichkeit nach rührte dieses Phänomen vom Aetna her. Sämmtliche auf der Abendseite des Berges gelegene Landschaften wurden durch die gewaltigen Stöße so erschüttert, daß die Einwohner aller Ortschaften ihr Hab und Gut aus den Häusern flüchteten, und sie selbst die ganze Nacht außerhalb denselben verweilten. Die Eruption des Aetna dauert noch immer mit großer Heftigkeit fort; am stärksten tobte er am 29. und 30. September. Am Abend des 30. um 6½ Uhr nach Sonnenuntergang wurde in der ganzen Umgebung am Fuße des Berges eine noch heftigere Erschütterung als Tags zuvor verspürt, aber auch diese soll keinen Schaden verursacht haben. — Der Besuch ist wieder ganz ruhig.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Oct. Wie man aus den ministeriellen Blättern erfährt, hat das Cabinet, sobald es die Nachricht von dem Entschlusse Durham's empfing, augenblicklich über die in Folge davon zu treffenden Maßregeln berathschlagt und bereits Depeschen an jenen Staatsmann abgesandt, in denen man ihm den Wunsch zu erkennen giebt, daß er auf seinem Posten als General-Gouverneur der britisch-nord-amerikanischen Kolonien verbleiben möchte. Da man aber eine Erfüllung dieses Wunsches schwerlich zu erwarten hat, so sind unterdeß auch Unterhandlungen mit einem anderen Staatsmanne angeknüpft worden, und zwar angeblich mit dem Marquis von Normanby, um ihn zu bewegen, an Lord Durham's Stelle nach Kanada zu gehen. Bekanntlich war der Marquis früherhin, als Graf von Mulgrave, Statthalter von Jamaika. Sollte er die ihm zagedachte Mission annehmen, so habe man, heißt es, den Grafen Spencer, früheren Lord Althorp, ersucht, als Lord-Lieutenant von Irland an die Stelle des Marquis zu treten. So viel scheint gewiß, daß mit dem Grafen Spencer unterhandelt worden ist, denn er hatte gestern eine Unterredung mit dem Premier-Minister Lord Melbourne, worauf er sich schließlich zur Königin nach Windsor begab. Unwahrscheinlicher sind andere Gerüchte, denen zufolge das Ministerium sich an den Herzog von Richmond oder an Lord Stanley gewendet hätte. Uebrigens hofft man, Lord Durham werde wenigstens so lange in Kanada bleiben, daß die Minister der Nothwendigkeit überhoben würden, das Parlament vor dem Monat Gebrauch zusammenzuberufen. Unterdessen trägt man sich auch schon mit Gerüchten über eine Ministerial-Veränderung herum. Von einem Tory-Cabinet ist wenig die Rede, da die Häupter dieser Partei, der Herzog von Wellington und Sir M. Peel, den Ausblick dazu noch nicht für günstig genug zu halten scheinen. Dagegen spricht man davon, daß der Marquis von Nor-

manby, wenn er nicht nach Kanada ginge, wohl gar Premier-Minister und Lord Durham Minister der auswärtigen Angelegenheiten werden, Lord Palmerston aber, um sich zu entschädigen, als General-Gouverneur nach Ostindien gehen dürfte.

Nach dem Globe ist der Haushofmeister des Grafen v. Durham bereits nach England zurückgekehrt, um Einrichtungen für die Heimkehr seiner Herrschaft zu treffen.

Frankreich.

Telegraphische Depesche. (Loulon, d. 23. October.)
„Fort de France, d. 11. Oct. Marschall Valée an den Kriegsminister. Die Einrichtungen und Anlagen, welche die Armee bei der Rhede von Stora formirt, schreiten rasch vor. Ein Theil der Defensivlinie ist beendigt; die Arbeiten werden auf allen Punkten thätig fortgesetzt. Die Aufregung, welche man unter den Kabylen bemerkt hatte, beruhigt sich. Sie lassen es sich gefallen, nach vierzig Jahren Unabhängigkeit neue Herrscher in ihrer Mitte zu sehen. Die Proviantvorräthe für das Lager sind durch Zufuhren von der See her gesichert. In wenig Tagen wird Konstantine die bisher von Bona bezogenen Gegenstände des Verbrauchs vom Fort de France erhalten.“

Bermischtes.

— Stuttgart, d. 22. Oct. In den letzten Tagen besand sich ein Emissair der amerikanischen Baptisten-Gesellschaft, Hr. Dnken aus Hamburg (früher Buchhändler), hier. Es wurden Zusammenkünfte veranstaltet, in welchen der Fremde seine große Beredsamkeit in zum Theil sechsstündigen Vorträgen so sehr entwickelte, daß alsbald mehrere hiesige Einwohner (unter welchen einige, die schon vorher sich weigerten, ihre Kinder taufen zu lassen) sich zu ihm hingezogen fühlten und gegen 20—30 derselben, worunter mehrere Frauenzimmer (von denen einige ihren Schritt bereuen sollen, während die Männer dagegen übergelüchelt seien), sich von Hrn. Dnken im Neckar durch Untertauchen taufen ließen. Die Taufsermel und das Glaubensbekenntniß soll sich in den Händen eines jeden der Neubekehrten befinden, auch Jeder verpflichtet sein, wenn er aufgefordert wird, unumwunden die Gründe des Austritts aus der evangelischen Kirche anzugeben. Es soll das heilige Abendmahl unter den Genossen ausgeheilt und eigenes Brod dazu gebacken worden sein, auch einer der Getauften die Weihe als Priester der Sekte erhalten haben. Unter den Konvertirten befinden sich Männer aus sehr verschiedenen Ständen. Der Fremde erhielt Veranlassung, auf das Schnellste von hier abzureisen.

— Kürzlich wurde in Paris mitten in den Straßen der Hauptstadt, um Mitternacht, eine eigene Art von Wilddieb, nämlich ein Ragenjäger, festgenommen. Er hatte zwei große Bullenbeißer bei sich, die er sehr gut auf seine Jagd dressirt hatte. Die Hunde griffen ihm die Ragen, würgten sie und brachten sie ihm zu; seine Jagdtasche war ansehnlich gefüllt. Man braucht nicht zu erzählen, was er mit seinem Wildpret anfang. Er fand getreuliche Abnehmer an einigen Restaurationen, zumal vor den Barrièren; die Haut verkaufte er besonders. Er ist jetzt angeklagt, zu einer ungehörigen Stunde in den Straßen der Stadt ohne Jagderlaubnis auf die Jagd gegangen zu sein.

— Brüssel, d. 22. Oct. Ein reicher Advocat von Antwerpen ist, nachdem er sein Vermögen, theils den Armen, theils seiner Familie, und theils der Gemeinde überlassen hat, Trapist geworden.

— Wie in London und Paris, so hat man auch in Brüssel Versuche mit der neuen Beleuchtung durch atmosphärisches Gas gemacht, die zu großer Zufriedenheit ausgefallen sind.

— Die Londoner Zeitungen liefern einen neuen Beweis von der Kossspieligkeit der englischen Rechtspflege. Ein Eisenhändler hatte einen Rechtsstreit mit einem Mitgliede der Universität Cambridge wegen des Miethgeldes für eine Jagdflinte, das 5 Pf. 3 Sch. betrug. Der Beklagte mußte 80 Pf. St. Kosten bezahlen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Octbr. 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Bt.	S.		Bt.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Obl. 30	4	108½	102½	Kur = u. Nm. do.	4	101½	101½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	68½	67½	Schlesische do.	4	104½	—
Nm. Obl. m. l. C.	4	103½	102½	rückst. C. d. Nm.	—	93	—
Nm. Int. Sch. do.	4	102½	102½	do. do. d. Nm.	—	93	—
Berl. Stadt = Obl.	4	102½	—	Binsch. d. Nm.	—	93	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	93	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Roue Duk.	—	18½	—
Bestpr. Pfandbr.	3½	101½	—	Friedrichsd'or	—	15½	15
Gr. = H. Posf. do.	4	—	104½	And. Goldmünz-	—	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3½	101½	—	zen à 5 Thlr.	—	15½	12½
				Distonto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.
Halle, den 30. October.

Weizen	2 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis	2 thl. 14 sgr. 6 pf.
Roggen	2 = 2 = 6 =	—	2 = 3 = 9 =
Gerste	1 = 5 = — =	—	1 = 6 = 3 =
Hafer	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =

Nordhausen, d. 27. October.

Weizen	2 thl. 10 sgr. — pf.	bis	2 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 = 25 = — =	—	1 = 29 = — =
Gerste	1 = 8 = — =	—	1 = 13 = — =
Hafer	— = 18 = — =	—	— = 22 = — =

Rüböl, der Centner 13 thlr.
= 12 thlr.

Magdeburg, den 29. October. (Nach Wispein.)

Weizen	54 — 65 thl.	Gerste	30 — 33½ thl.
Roggen	46 — 51½	Hafer	19 — 22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. October: 18 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— London, d. 23. Oct. In der vorigen Woche war die Zufuhr von englischem Weizen hier sehr gering, und die Preise desselben sind seit acht Tagen wieder um volle 3 Shilling, die für fremden Weizen sogar um 4 bis 5 Shilling auf den Quarter gestiegen; der Sack Wehl ist um 5 Shilling aufgeschlagen. Der Zoll des Weizens steht jetzt auf 21 Sch. 8 Pce.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

- 1) An den Schulzen Mohs in Diezdorf.
- 2) An Johann Georg Beng in Weingarten bei Gotha.
- 3) An den Hrn. Lieut. Otto in Schönfeld.
- 4) An den Gastwirth Mohs in Weidenhayn.

Halle, den 30. October 1838.

Königl. Post = Amt.
In Abwesenheit des Postdirektors
Reinlein, Post = Commissarius.

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachungen vom 8. und 13. d. M. über die Forderung des Knechtes Wust bei Ermlitz zeigen wir hierdurch nochmals an, daß demjenigen, welcher Anzeigen macht, auf deren Grund die Ermittlung und Bestrafung des Thäters erfolgt, eine Prämie von zwanzig Thaler zugesichert ist.

Halle, den 27. October 1838.

Das Königliche Inquisitoriat.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Franz Barth'schen Ehefrauen zugehörigen, in dem Dorfe Wiedersdorf unter No. 16 und 17 gelegenen Besitzungen, erstere mit 1 Hufe Feld auf 1655 Thlr., letztere mit 3½ Hufe Feld und 1 Wiese auf 5515 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. abgetheilt, sollen zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen

den 11. December 1838 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle in Quets subhastirt werden. Sequestriertes Patrimonial. Gericht Quets.
Schulze.

J'ai l'honneur d'avertir tous ceux qui voudraient apprendre le français, que je donnerai des leçons dès à présent. Je tâcherai de rendre l'étude de cette langue agréable et expéditive par une méthode ingénieuse, adoptée après une longue pratique.

Ceux qui voudront bien m'honorer de leur confiance trouvent mon logement: rue Rannische Strasse, No. 540.
Halle, le 31. octobre 1838.

Wilhelmine Buerger.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehren wir uns die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage in dem Hause der Herren G. Pratorius & Brunzlow, große Steinstraße No. 181., ein **Material-, Wein- & Destillations-Geschäft** eröffnen.

Wir werden es uns jederzeit zur strengen Pflicht machen, bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen und empfehlen uns zum geneigten Wohlwollen ergebenst.

Halle, den 1. November 1838.

Scharre & Escheppe.

Hausverpachtung oder Verkauf.

Ein im besten Zustande, für jedes Geschäft passendes Haus, enthaltend: einen Material-Laden, nebst 5 heizbaren Stuben und Kammern, mit 2 großen Böden, 3 Küchen, Waschkhaus, Keller, Brunnen, großer Torfgrub und Platz, steht Familienverhältnissen wegen zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen bei Herrn Purtsche, kleiner Sandberg No. 257 in Halle und 1978 Vorstadt Glaucha.

Alle Sorten Doppel-Watten zu Mänteln sind billig zu haben in der Watten-Fabrik, Brüderstraße No. 207.

Gustav Jonson.

Ein sehr gutes Pferd, schwarzbrauner Wallach, Langschweif, 7jährig und völlig fehlerfrei, steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Holz = Verkauf.

Dienstag den 6. November soll in dem zum Rittergute Zoberitz gehörigen Busche eine Partie Eichen, Kistern und Eichen, vorzügliches Nutz- und Brennholz, so wie vier große eichene Alben, besonders für die Herren Fleischer und Schmiede passend, Vormittags 9 Uhr meistbietend verkauft werden.

Böcher.

Eine neue Sorte Tabackspfeifen,

Abkühlungs = Pfeifen

genannt, welche durch innere Einrichtung den Rauch abkühlen und sich sehr reinlich halten, empfiehlt

E. Trobisch,
große Klausstraße No. 869.

Sehr schöne große Traubenrosinen empfing

G. Goldschmidt.

Frischen Caviar empfing

G. Goldschmidt.

Limburger Käse bei

G. Goldschmidt.

Eine besonders für Lohnkutscher brauchbare Reisekoffer mit Glasfenstern ist billig zu verkaufen; das Nähere bei W. Schauf auf dem Domkirchhofe.

Auf dem Rittergute Scherz sind drei noch brauchbare Ackersperde zu verkaufen.

Kommenden Freitag und Sonnabend wird Schlachtefest gehalten, auch wird der große Saal geheizt; um geneigten Zuspruch bittet
Kühne auf der Walle.

Ein Gut mit 80 Scheffel Auesaat, 14 Morgen Wiese, ein Garten mit der Ernte und Inventarien, ist wegen Veränderung für den billigen Preis von 2000 Thlr. zu verkaufen; 1000 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle, kleine Klausstraße Nr. 924.
Müller.

Es ist am vergangenen Montag, als den 29. October, von Halle nach Dblau eine gestreifte Schnupftabackdose verloren gegangen; der ehliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Couriers abzugeben.

Ein braunes Pferd, unter dreien die Auswahl, steht zu verkaufen auf dem Strohhofe No. 2055.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 3. November 1838.
Erste musikalische Abendunterhaltung. Abonnement-Billetts zu 1 Thaler sind in der Ermelerschen Tabakhandlung bei Herrn Kipping zu haben.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.
Georg Schmidt.

Die Vorträge über Chemie, zu welchen ich mehrfach aufgefordert worden bin, werden am Dienstag d. 6. Novbr. Abends von 7—8 Uhr in einem dazu eingerichteten Lokale meiner Wohnung begianen und dann Dienstags und Freitags zu derselben Stunde fortgesetzt werden. Durch experimentelle Erläuterung der Vorträge werde ich diese Stunden eben so lehrreich als unterhaltend zu machen mich bestreben.

Wegen Anordnung der Plätze ist mir eine vorherige Meldung der Herren Theilnehmer höchst wünschenswerth, und werde ich zu jeder Beredung in meiner Wohnung Gr. Ulrichsstr. Nro. 36 eine Treppe hoch von 9—12 Uhr Morgens und von 2—5 Uhr Nachmittags bereit sein.

Den hiesigen und auswärtigen Herren Pharmaceuten die Anzeige, das ich nach wie vor praktischen und theoretischen Unterricht in den pharmaceutischen Wissenschaften ertheile und sie zur Vorbereitung für ihre resp. Examina mit aller Thätigkeit unterstützen werde.
C. Steinberg.

Approb. Apoth. u. Chemiker.

Ich offerire eine Partie zurückgefestete helle Kachel-Waare in grau, gelb und weiß zu denselben Preisen als die schwarzen Kacheln kosten, kleine Ulrichsstraße No. 1021.
Stengel.

Ein alter, aber noch brauchbarer Blasebalg, 1 Ambos und ein Schraubstock, steht billig zu verkaufen Freudenplan No. 642.

Getragene Herrenkleider kaufe ich zum höchsten Preise, außerdem auch alle andere Gegenstände, als Meubeln, Bänke, Federbetten, altes Kupfer, Zinn, Messing, Blei und Eisen.
A. S. Fiensch,
Freudenplan No. 642.

Scheidend aus einer mir durch vieljährigen Aufenthalt und theure Erinnerungen lieben Gegend rufe ich noch allen meinen Bekannten und Freunden daselbst ein Lebewohl zu; insbesondere statte ich meinen herzlichsten Dank allen denen ab, welche mir in meiner durch den Tod meines mir ewig unvergesslichen Gatten veränderen Lage ihre Freundschaft unverändert bezeugten. Um ein freundliches Andenken bittet
Mutschau, den 25. Oct. 1838.

Henriette, verw. P. Riemschneider,
zugleich im Namen ihrer Mutter,
verw. Perl.

Neue Verkaufs-Anzeige

von
A. S. Silberberg,
große Klausstraße No. 905., im Hause des Herrn Mathee.

Einem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publikum zeigt Obiger ganz ergebenst an, daß er sein bisheriges Regengeschäft hierher verlegt und am vergangenen Donners-tag eröffnet hat, auch bis zur nächstkommen- den Leipziger Neujahrmesse allhier bleiben wird.

Benennung der Waaren:

Echtfarbige Kattune in dunkel wie auch in hell, die Berliner Elle $2\frac{1}{2}$ bis 5 Egr.; breite carrirte Merino's in Wolle, die Elle $7\frac{1}{2}$ bis 10 Egr., eine Sorte $\frac{3}{4}$ breit $4\frac{1}{2}$ Egr.; $\frac{5}{8}$ breite schwarze Tibets, die Elle 17 bis 20 Egr., in couleur und damasirt die Elle 19 bis 21 Egr.; breite Gingham's die Elle 4 bis 5 Egr.; alle Sorten weiße Waaren, glatt wie gemustert und gestreift, zu sehr billigen Preisen; die schwersten Bestenzeuge in Baumwolle und Wolle wie auch in Seide, die Breite 4 bis 40 Egr.; $\frac{6}{8}$ breite Ritter's $2\frac{1}{2}$ Egr. die Elle; Barchent; $\frac{7}{8}$ breite Köper; glatte und gedruckte Leinwand; $10\frac{1}{4}$ große Deckentücher mit Palmen in wollnem Stoff, das Stück 2 Thlr. 10 Egr.; Umschlagetücher in Crép, Seide und mehreren Stoffen; $\frac{6}{8}$ große Kattuntücher, das Stück $3\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ Egr.; Gardinen, Mouffelin wie auch Franzen; eine Sorte Hosenträger das Stück $3\frac{1}{2}$ Egr., und noch weit mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.

Die reellste und prompteste Bedienung versprechend, erwartet er einen gütigen und zahlreichen Besuch.

Höchst gereinigte Cocos- Nuß-Öel-Seife,

KAYA-Putty-Oil-Soap,
in rheumatischen und Gichtbe-
schwerden anwendbar. Alleinige
Niederlage bei

J. H. Gerlach jun.
Attest.

Die chemische Untersuchung der mir von dem Herrn Kaufmann Gerlach jun. zu diesem Behufe übergebenen Cocos- und Kaya- Putty-Öel-Seife hat als Resultat die vorzügliche Güte dieser Artikel in ihrer Zusammensetzung und das gänzliche Freisein schädlicher Stoffe ergeben; eben so hat sich auch bei der Untersuchung der Zahnperlen des Dr. Ramçois ihre vollkommene Unschädlichkeit, selbst wenn Kinder diese in den Mund führen sollten, herausgestellt.

Halle, den 28. October 1838.

E. Steinberg,
Chemiker.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen
außerordentlich zu erleichtern, erfunden von
Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris,
Preis pro Schnure 1 Thlr.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortheilhafte Wirkung dieser Zahnperlen eingegangen sind, erlaubt sich Entdeger nannier nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß. Ich hatte das Unglück, zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren, und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen; da wendete ich die von Hrn. Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund und wohl.

Erbgericht Moldau.

Joh. Gotth. Freyer,
Erb- und Lehrrichter.

J. H. Gerlach jun.

Sonntag den 4. November ladet zur
Kleinkirmes ergebenst ein

Thufius in Dblau.

Zwei Doppel-Flinten so wie auch eine
Vogel-Flinte sind zu verkaufen bei

Elißch in Halle,

in den Weingärten No. 1869.

Meine Wohnung ist von heute an Barsbü-
ckerstraße No. 124. im Hofe zwei Treppen
hoch.

E. Findeisen,
Musiklehrer und Instrumentenstimmer.

Mehrere gute Zugpferde, worunter zwei
egale Braune mit Flecken, sind auf dem Amte
Helbra bei Eislben zu verkaufen.